



Anfrage für den  
Ausschuss für Bauen, Planung und  
Grundstücke  
am 23.4.2009



19.3.2009

business & bike

## Förderung der Fahrradnutzung im Berufsverkehr

Am 7.12.2007 hat die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Stadt den Antrag „business & bike – Förderung der Fahrradnutzung im Berufsverkehr“ gestellt (siehe Anhang). Bei Einbringung des Antrages waren sich alle einig, dass die erheblichen Potentiale der täglich mehr als 30.000 Berufspendler nur durch „aufsuchendes“ Engagement im Sinne der VEP-Zielsetzung einer klima- und umweltgerechten Verkehrsmittelwahl aktiviert werden können.

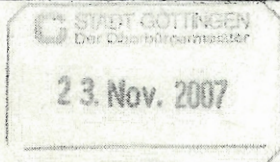
Der Rat hat damals die Überweisung in den Fachausschuss beschlossen.

Da eine Überweisung wohl offensichtlich als nicht nötig angesehen wurde und die Verwaltung diesen Antrag offenbar als Auftrag wahrgenommen hat, fragen wir die Verwaltung:

1. Zu welchem Ergebnis haben die in dem Antrag angeregten Umfragen und Gespräche in den Unternehmen geführt? Wann wurden mit welchen Unternehmen diese Gespräche geführt?
2. Unter welchen Bedingungen sind die Ansätze, wie sie beispielsweise in der Stadt Frankfurt (bike & business) und der Stadt Freiburg (Öko-Verkehrs-Siegel) unternommen wurden, auf Göttingen übertragbar?
3. Was habe die bisher durchgeführten Maßnahmen gekostet (z.B. aus den Mitteln des Wettbewerbsgewinns)?
4. Welche weiteren praktischen Maßnahmen sollen – nach Auswertung der Gespräche – ergriffen werden um Autonutzer auf ihren Wegen vom und zum Arbeitsplatz auf das Fahrrad (oder auf den ÖPNV) umsteigen zu lassen? (Maßnahmenkatalog)
5. Was würde die Umsetzung der von der Verwaltung in Auge gefassten weiteren Maßnahmen kosten?

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Ratsfraktion Hiroshimaplatz 1-4, 37083 Göttingen

Antrag für den  
Rat  
am 7.12.2007



Geschäftsführung: Jürgen Bartz

Telefon: 0551/400-2785  
Telefax: 0551/400-2904  
GrueneRatsfraktion@goettingen.de  
www.gruene.de/goettingen

22. November 2007

## business & bike Förderung der Fahrradnutzung im Berufsverkehr<sup>1</sup>

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt in Kooperation mit Göttinger Unternehmen konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um den Anteil des Fahrrads bei der Verkehrsmittelwahl auf Wegen vom und zum Arbeitsplatz zu erhöhen. Anregungen dazu ergeben sich z. B. aus dem Modell der Frankfurter Initiative „business & bike“.
2. Eine Grundlage der konkreten Maßnahmenplanung sollte u. a. eine Recherche bei Göttinger Arbeitsstätten sein. So sollten z. B. durch Umfragen Erkenntnisse darüber gewonnen werden können, welche Hemmnisse viele Berufstätige in Göttingen bislang davon abhalten, das Fahrrad in stärkerem Maße auf Wegen vom und zum Arbeitsplatz zu nutzen.
3. Der so ermittelte Maßnahmenkatalog ist mit den damit verbundenen Kosten für die Stadt und Dritte im Bauausschuss vorzustellen.

### **Begründung:**

Das Modal-Split zeigt nach wie vor, dass insbesondere im Zusammenhang von Wohnen Arbeit ein relativ großes Potenzial an Umsteigern vom PKW zum Rad zu vermuten ist. Das zitierte Frankfurter Projekt läuft seit 2002 unter der Federführung des ADFC Hessen und des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main und wird durch ein kompetent besetztes Projektteam begleitend weiterentwickelt. Seine Besonderheit besteht in der Verknüpfung der Interessen fahrradfahrender MitarbeiterInnen mit denen „ihrer“ Unternehmen, in der Verbesserung des Fahrradimages als modernes Verkehrsmittel, der konzeptionellen Einbeziehung des öffentlichen Nahverkehrs und insbesondere in der Stärkung des alltäglichen Radverkehrs im System lokaler und regionaler Verkehrspolitik und -planung.

Nach den Erhebungen zum Verkehrsentwicklungsplan 2000 zeigt die Verkehrsmittelwahl erhebliche Potenziale: :

Wohnen – Arbeit	: 10% Rad, 20 % ÖPNV, 57 % PKW (incl. Mitfahrer)
Zum Vergleich: Wohnen – Freizeit	: 16% Rad, 19 % ÖPNV, 40 % PKW (dito)
Wohnen – Einkaufen	: 16 % Rad, 20 % ÖPNV, 42 % PKW (dito)
Wohnen – Schule/Ausbi.	: 24 % Rad, 25 % ÖPNV, 20 % PKW (dito)

BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN